



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Wirtschaft,
Bildung und Forschung WBF

Agroscope

IP-SUISSE Punktesystem Klimaschutz

**Aurelia Nyfeler-Brunner, Daniel U. Baumgartner,
Agroscope
Sarah Hofmann, IP-SUISSE**

Klimaforum, Freising/D, 11./12.10.2017

www.agroscope.ch | gutes Essen, gesunde Umwelt





Agroscope





Agroscope – Schweizer Forschung für Landwirtschaft, Ernährung und Umwelt

Agroscope
Michael Gysi

Corporate Communication
Christine Carole-Wickli

Corporate Strategy
Michael Weber

3 Kompetenzbereiche

Tiere und tierische Produkte

Walter Stoll

Pflanzen und pflanzliche Produkte

Willy Kessler

Methodenentwicklung und Analytik

Corinne Jud

7 Strategische Forschungsbereiche

Pflanzenzüchtung

Michael Winzeler

Produktionssysteme Pflanzen

Christof Carlen

Pflanzenschutz

Alain Gaume

Produktionssysteme Tiere und Tiergesundheit

Hans Dieter Hess

Mikrobielle Systeme von Lebensmitteln

Hans-Peter Bachmann

Agrarökologie und Umwelt

Robert Baur

Wettbewerbsfähigkeit und Systembewertung

Nadja El Benni

Einheit Ressourcen

Daniel Guidon

Klima und Lufthygiene

Gewässerschutz
Stoffflüsse

Bodenfruchtbarkeit
Bodenschutz

Forschungsgruppe
Ökobilanzen

Nationale
Bodenbeobachtung

Pflanzen-Boden-
Interaktion

Agrarlandschaft
Biodiversität

Biosicherheit



FG Ökobilanz: Strategie bezüglich zentraler gesellschaftlicher Themen

- **Umweltinformation von Lebensmitteln:** Umweltprofile, LCI Datenbanken, wissenschaftliche Begleitung und Analyse von Projekten
- **Nachhaltigkeits- bzw. Öko-Design** für die Land- und Ernährungswirtschaft: Konzeption umweltfreundlicher Fruchtfolgen, Entwicklung klimaschonender Massnahmen für LW, Umweltprüfung landwirtschaftlicher Betriebsstrategien
- **Nachhaltige Ressourcennutzungsstrategien:** Optimierung Landnutzung Acker/Grasland, Nationale Produktion/Import, Flächeneffektivität /Öko-Effizienz



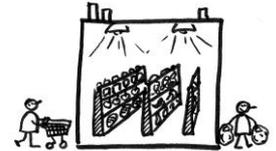


FG Ökobilanz: Zielgruppen



Prinzip

- LCA richten sich an **Entscheidungsträger**
- Folglich haben Entscheidungsträger mit einem **strategisch organisierten Wissensmanagement** klare Vorteile



Direkt angesprochene Zielgruppen

- **Privater Sektor:** Detailhändler, Lebensmittelindustrie und Energiekonzerne (*Nahrungsmittelfirmen, Landwirte*)
- **Behörden:** Schweizer Bundesämter, ADEME (Frankreich), FAO



Indirekt angesprochene Zielgruppen

- **Organisationen für Wissenstransfer:** Bauernverbände, landwirtschaftliche Beratung (*Landwirte*), NGO (Umwelt- & Verbraucherorganisationen) und Medien (*Bürger, Verbraucher*)





IP-SUISSE





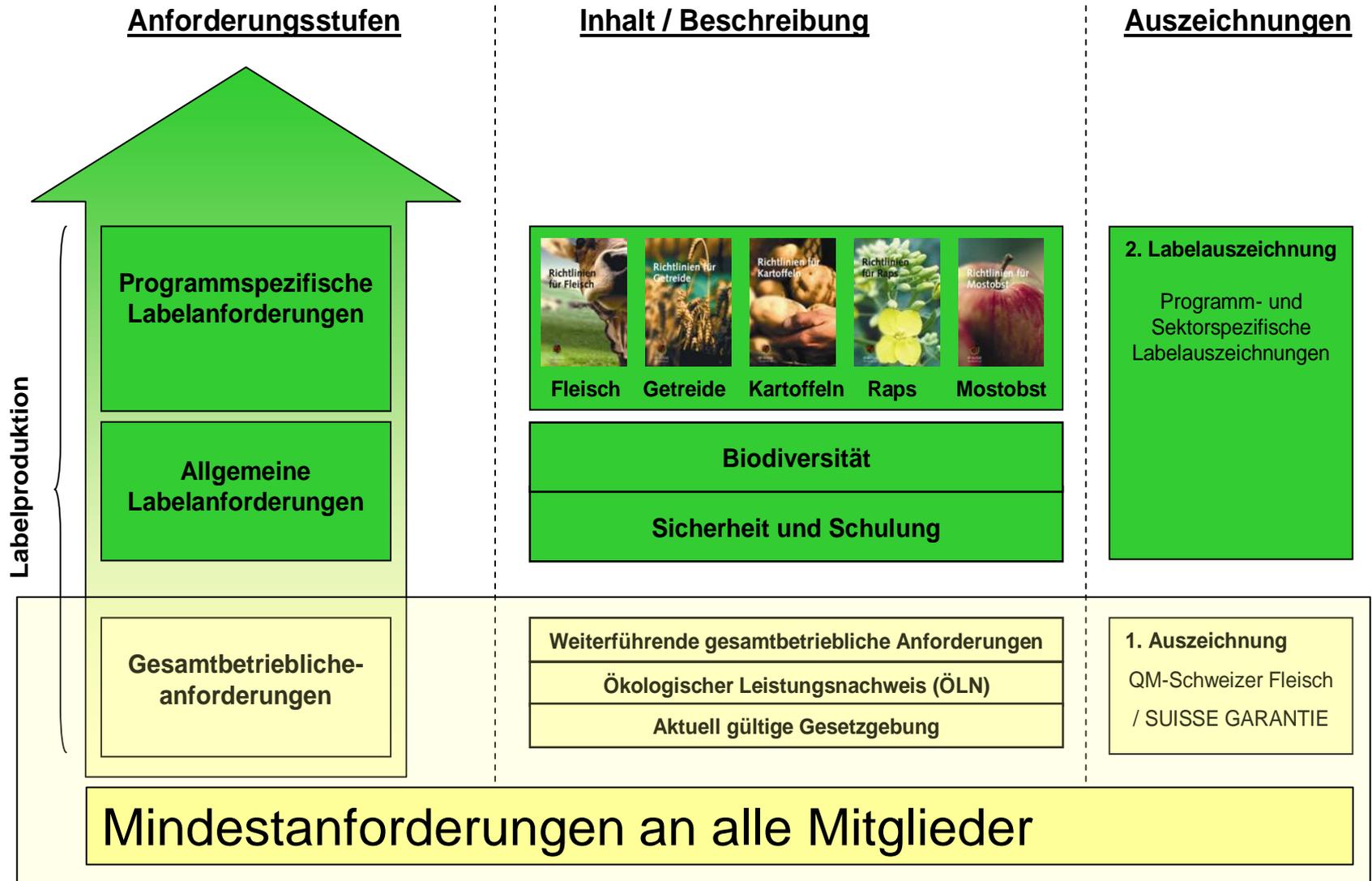
IP-SUISSE Organisation, Vision und Ziele

- IP-SUISSE ist die **Vereinigung integriert produzierender Bäuerinnen und Bauern** in der Schweiz (seit 1989, ca. 19'000 Mitglieder, 10'000 Landwirte im Label aktiv)
- Vision von IP-SUISSE: **Qualitativ hochwertig** generieren für Konsumenten und Produzenten **Mehrerlös**
- Ziele von IP-SUISSE
 - Förderung einer umweltschonenden **Landwirtschaft**, der Biodiversität und Nachhaltigkeit
 - **Vermarktung** von Labelprodukten
 - Dienstleistungs- u. Handelsorganisationsentwicklung in der **Landwirtschaft**
 - Vertretung der Mitgliederinteressen im **IP- und Agrarbereich**
 - Wahrung der Interessen gegenüber Marktpartnern, Behörden und Vollzugsorganen





IP-SUISSE: Richtlinien und Module





IP-SUISSE Vermarktung, Zertifizierung, Prämien

z.B. Getreide



130 Sammelstellen
25 Mühlen
120'000 t Erntemenge

5'000 IP-SUISSE Getreideproduzenten
produzieren Weizen, UrDinkel, Roggen und
schaffen + erhalten Mehrwert



Brücke vom Produzenten zum Konsumenten

Gemeinsame Innovationen:

- Qualitätssorten
- SurEn
- betaGerste®, Speisehafer
- Hartweizen
- Mais
- Rapsöl

Detailhandel



Auslobung



Gastronomie



Verarbeiter



IP-SUISSE Punktesystem Klimaschutz | Klimaforum Freising/D
Aurelia Nyfeler-Brunner, D. U. Baumgartner, S. Hofmann

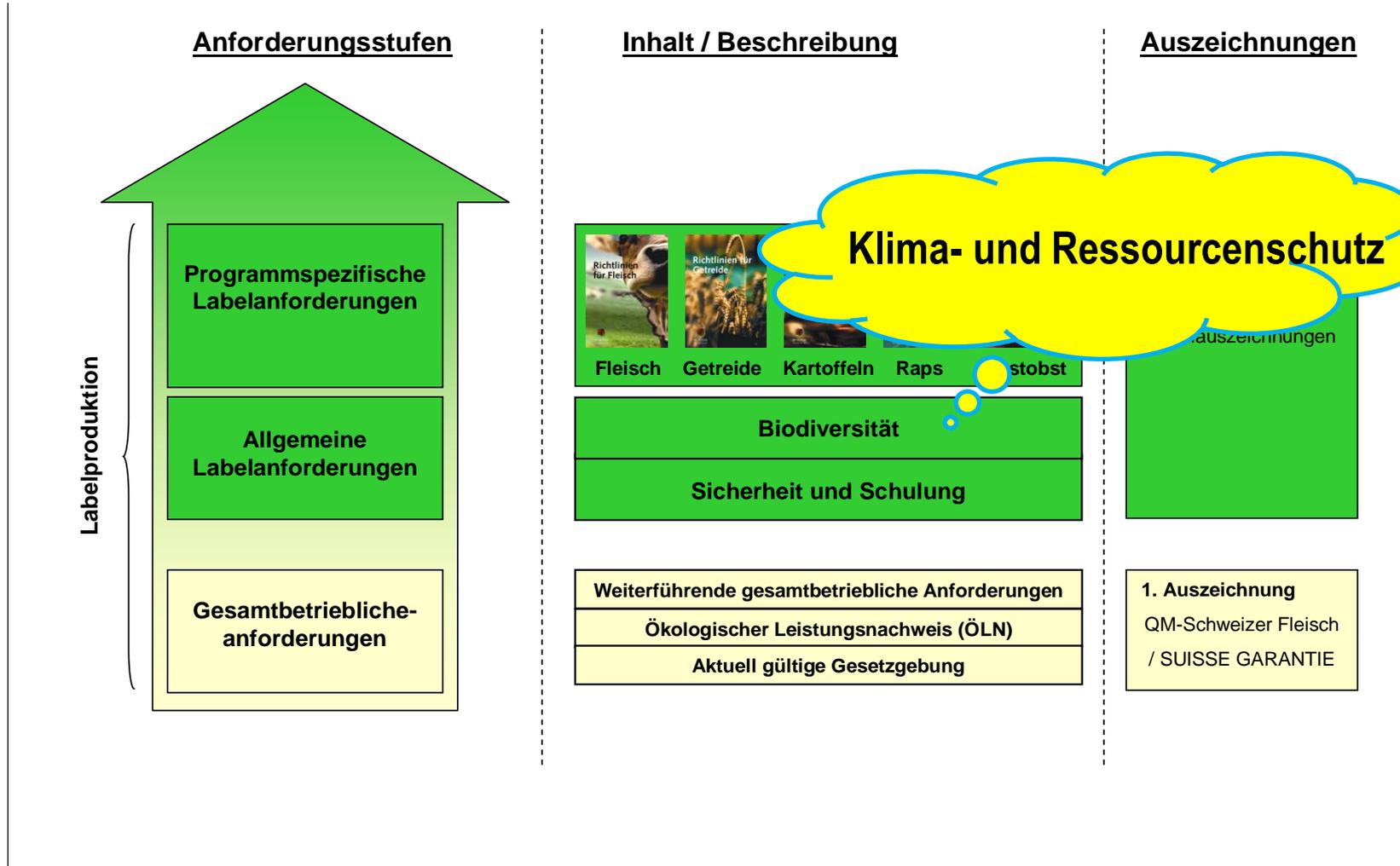


IP-SUISSE Punktesystem Biodiversität

- Massnahmenkatalog, mind. 15 Punkte müssen erfüllt werden
- wiss. Begleitung: Vogelwarte Sempach und FiBL
- regelmässige Kontrollen auf den Betrieben
- Massnahmen decken sich mit vielen eidgenössischen und kantonalen Massnahmen

→ *Mehraufwand wird durch höhere Labelprämien entschädigt*

Betrieb	1. Anzahl Nutzungsparzellen 2. Anzahl Nutzungstypen	Massnahmen auf öAF Grünland	17. Verzicht Kreiselmäher
Basis-Massnahmen	3. Anteile ökologische Ausgleichsflächen		18. Verzicht Mähaufbereiter
	4. öAF mit Qualität		19. Gestaffelte Wiesennutzung
	5. Grossflächige öAF mit Qualität		20. Doppelzäune in ext. Weiden
	6. Strukturvielfalt in öAF		21. Extensives Grünland in Hochstammobstgarten
	7. Räumliche Verteilung der öAF auf Ackerfläche und Grünland		
erland	8. Kleinflächen in Ackerkulturen (Patch) 9. Weite Reihen in Getreide 10. Anbau Sommergetreide		assnahmen intensiven Grünland



Punktesystem Klimaschutz





Ressourcenprojekt IP-SUISSE Punktesystem Klimaschutz

▪ Ziele dieses Ressourcenprojekts

1. Entwicklung und Prüfung der **Praxistauglichkeit eines Punktesystems Klimaschutz** auf 30 Pilotbetrieben.
2. **Einführung des Punktesystems auf allen** rund 10'000 IP-SUISSE Labelbetrieben (ab 2020).
3. Insgesamt **Reduktion der Treibhausgasemissionen um 10%** auf der Gesamtheit der IP-SUISSE Labelbetrieben bis 2022 verglichen zu Basisjahr 2016 .



Vorabklärungen

- **Vorprojekt 1** (Mieleitner et al., 2011): **Literaturstudie** und **Expertenworkshops** zur Definition von landwirtschaftlichen THG-Reduktionsmassnahmen
- **Vorprojekt 2** (Alig et al., 2015): **THG-Reduktionspotential** von 20 Massnahmen wurde für **vier Modellbetriebe** (durchschnittliche CH Betriebe; Milch, Acker, Schweine, andere Rinder) ökobilanziell gerechnet. **Wirkung einer Massnahme** dargestellt in der Differenz Ökobilanz mit Massnahme/Ökobilanz ohne Massnahme



Punktesystem: Massnahmen

- Definition Punkt: **Ein Punkt** stellt **eine Tonne CO₂eq** dar.
- Ableiten der **Menge Umsetzung einer Massnahme** zur Reduktion einer Tonne CO₂eq
- Beispiel: Durch die Nutzung von 7500 kWh Ökostrom wird CH Strommix ersetzt und eine Reduktion von 1t CO₂eq erreicht. 1 Punkt entspricht der Nutzung von 7500 kWh Ökostrom →
- LW ersetzt 30'000 kWh CH Strommix durch Ökostrom und erhält dafür 4 Punkte.



Punktesystem: Massnahmen

IP SUISS Punktesystem Klimaschutz

Version 9, 21.08.2017

Quantitativ:
Zahlenwerte

Vorname und Name Betriebsleiter

IP-SUISS Nummer

1 Punkt entspricht 1 Tonne CO2eq

Massnahme	Beschreibung	Menge	Menge	Einheit	Menge/Punkt	Einheit	Punkte	Punkte
		2016	2018		2016		2016	2018
Stromverbrauch und -produktion:								
1 Ökostrom	Sie beziehen bei Ihrem Elektrizitätswerk Ökostrom und nutzen diesen auf Ihrem Betrieb. Geben Sie die Menge in kWh an.			kWh	7471.7	kWh/tCO2eq	0.0	0.0
2 Photovoltaik: Eigenverbrauch	Sie haben eine Photovoltaikanlage auf Ihrem Betrieb installiert und verkaufen diesen Strom ganz oder teilweise. Geben Sie die Menge Strom für den Eigenverbrauch in kWh an.			kWh	7471.7	kWh/tCO2eq	0.0	0.0
3 Photovoltaik: Verkauft	Sie haben eine Photovoltaikanlage auf Ihrem Betrieb installiert und verkaufen diesen Strom ganz oder teilweise. Geben Sie die verkaufte Menge Strom in kWh an.			kWh	7471.7	kWh/tCO2eq	0.0	0.0
Eingesparter Treibstoff durch (I):								
4 Mulchsaat oder Direktsaat	Sie wenden auf Ihrem Betrieb Mulch- oder Direktsaat an. Geben Sie diese Fläche in ha an.			ha		ha/tCO2eq	0.0	0.0
5 ECOdrive	Sie haben einen ECOdrive-Kurs für landwirtschaftliche Fahrzeuge besucht und wenden diese Technik auf Ihrem Betrieb an. Geben Sie die gesamte landwirtschaftliche Nutzfläche an, welche Sie befahren an.			ha		ha/tCO2eq	0.0	0.0
Heizen (I):								
6 Hackschnitzel	Sie heizen auf Ihrem Betrieb mit Hackschnitzeln. Geben Sie die verwendete Menge in Schüttraummeter (Srm) an.			Srm		Srm/tCO2eq	0.0	0.0
7 Sonnenkollektoren (Solarthermie)	Sie haben Sonnenkollektoren (Solarthermie) installiert und nutzen das Warmwasser auf Ihrem Betrieb. Geben Sie die Fläche in m2 an.			m2		m2/tCO2eq	0.0	0.0
8 Wärmerückgewinnung beheizte Schweine-Ställe	Sie haben in Ihrem beheizten Schweinestall eine Wärmerückgewinnungsanlage installiert. Geben Sie die Menge in kWh an.			kWh		kWh/tCO2eq	0.0	0.0
9 Wärmerückgewinnung beheizte Geflügel-Ställe	Sie haben in Ihrem beheizten Geflügelstall eine Wärmerückgewinnungsanlage installiert. Geben Sie die Menge in kWh an.			kWh		kWh/tCO2eq	0.0	0.0
Tierhaltung (I):								
10 Erhöhung # Laktationen	Sie erhöhen die durchschnittliche Laktationszahl in Ihrem Stall kontinuierlich von 3.5 auf 4.5. Geben Sie die durchschnittliche Anzahl Milchkühe in Ihrem Stall an.			#		#/tCO2eq	0.0	0.0
11 Phasenfütterung Schwein	Sie wenden bei Ihren Mastschweinen die Phasenfütterung an. Geben Sie die durchschnittliche Anzahl Mastschweine in Ihrem Stall an.			#		# Tiere/tCO2eq	0.0	0.0
Düngermanagement (I):								
12 Güllebehälterabdeckung*	Ihr Güllebehälter ist mit einer festen Schicht (Beton, Holz) abgedeckt. ja/nein?			ja/nein			0.0	0.0
13 Schleppschlauch	Sie bringen die Gülle mit einem Schleppschlauch aus. Geben Sie die Menge in m3 an.			m3		m3/tCO2eq	0.0	0.0
14 Gärreste	Sie setzen Gärreste zum Düngen Ihrer Felder ein. Geben Sie die Menge in t Gärrest an.			t Gärrest		t/tCO2eq	0.0	0.0
15 Düngungsplan	Sie stellen den Stickstoffbedarf der folgenden Kulturen in einem Düngungsplan dar und reduzieren den Stickstoffüberschuss und dadurch mineralischen Stickstoff. Geben Sie die Fläche folgenden Kulturen an:							



Ressourcenprojekt IP-SUISSE Punktesystem Klimaschutz

Teil 1 Pilotbetriebe

- **30 IP-SUISSE-Pilotbetriebe:** 10 Berg, 10 Acker, 10 Tier-intensiv
- Daten-Erfassung **Betriebsjahr 2016** und einzelbetriebliche THG-Bilanz-Berechnung (IST-Zustand mit SALCA = Swiss Agricultural Life Cycle Assessment)
- Erfassung Massnahmen: i) bereits umgesetzt und ii) für 2018 geplant
- **Umsetzung Massnahmen auf Betrieben** in Kalenderjahr 2018
- Daten-Erfassung **Betriebsjahr 2018** und einzelbetriebliche THG-Bilanz-Rechnung (SOLL-Zustand mit SALCA)
- Ableiten der **Wirkung der umgesetzten Massnahmen durch Berechnung der Differenz der Bilanzen 2016/2018**
- In der Auswertung werden besondere Vorkommnissen, welche die Bilanzen zusätzlich beeinflussen, berücksichtigt: z.B. Betriebliche Änderungen u.a.



Ressourcenprojekt IP-SUISSE Punktesystem Klimaschutz

Teil 2 alle IP-SUISSE Label-Betriebe

- IP-SUISSE **definiert die zu erreichende Menge Punkte** (voraussichtlich Betriebstypen-spezifisch)
- Das Punktesystem wird **online geschaltet**
- Alle **IP-SUISSE Label-Betriebe tragen** die bereits umgesetzten und geplanten **Massnahmen in den online geschalteten Massnahmenkatalog ein**
- **Agroscope berechnet** daraus die sich ergebende CO₂eq-Reduktion
- Reduktion wird in Bezug zu **Basiswert 2016** gesetzt und sollte bis 2022 10% ergeben



Ressourcenprojekt IP-SUISSE

Punktesystem Klimaschutz

Anreize für den Landwirten

- IP-SUISSE Produkte lösen **höheren Marktpreis** (allerdings steigt der Erlös nicht mit jeder neu umgesetzten Massnahmen, sondern bleibt gleich hoch, das **Label hält sich durch die Erweiterung attraktiv** (→ Konkurrenz oder staatliche Vorgaben holen auf, sind bald auf dem gleichen Stand, Mehrpreis wäre nicht mehr gerechtfertigt))
- **Proaktives Handeln** der Bauernvereinigung gegenüber der Bevölkerung/Konsument, der Wirtschaft/Handel, dem Staat



Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Aurelia Nyfeler-Brunner
aurelia.nyfeler@agroscope.admin.ch



Agroscope gutes Essen, gesunde Umwelt
www.agroscope.admin.ch

